



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 26. November 2019**

Ausgabe 225

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Vollversammlung des Stadtrats live im Internet	4
› Ausschreibung der Ateliermietzuschüsse	5
› Gendermedizin: Neues Schulungsprogramm in der Notfallmedizin	5
› Gesundheitsausschuss beschließt Fachstelle „Gesund im Alter“	6
› Simulationszentrum unterstützt die Generalistische Pflegeausbildung	7
› RGU unterstützt Prävention gegen weibliche Genitalverstümmelung	8
› AKIM gewinnt den Eurocities Award 2019	9
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	10
› Münchner Hoagartn in Obermenzing	10
› Retrospektive zu Antonio Pietrangeli im Filmmuseum	11
<b>Baferat in eigener Sache</b>	<b>12</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Mittwoch, 27. November, 17 Uhr, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf dem Marienplatz.

Wiederholung

**Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, NS-Dokumentationszentrum**

Zur Ausstellungseröffnung im NS-Dokumentationszentrum München sprechen Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, und der künstlerische Leiter der Ausstellung, Nicolaus Schafhausen. Den Eröffnungsvortrag hält die polnische Kunsthistorikerin und Kuratorin Anda Rottenberg.

**Achtung Redaktionen:** Um 11 Uhr findet eine Pressevorschau der neuen Ausstellung statt. Kontakt Pressestelle: Kirstin Frieden, per E-Mail an [presse.nsdoku@muenchen.de](mailto:presse.nsdoku@muenchen.de), Telefon 233-67013.

Wiederholung

**Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, Stadtteilladen Pasing, Gleichmannstraße 5 a**

Stadträtin Heike Kainz (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Verabschiedung des Stadtteilmanagements Pasing.

Wiederholung

**Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr, Muffatwerk, Zellstraße 4**

Auftakt der Veranstaltungsreihe „Die Vier Tage des Unmittelbaren Theaters“ – zum 50-jährigen Bestehen des Theater proT von Alexeij Sagerer mit einer Begrüßung durch Kulturreferent Anton Biebl. Anschließend wird nach einem Eröffnungsvortrag von Dorte Lena Eilers, Redakteurin Theater der Zeit (Berlin), das Stück „Gschaegn is gschaegn“, Uraufführung 1969, Mund- Art-Comics von Alexeij Sagerer, aufgeführt. Der Abend klingt mit Musik von Hias Schaschko aus.

Mit der Veranstaltungsreihe „Die Vier Tage des Unmittelbaren Theaters“ lädt die Stadt München bei freiem Eintritt von Mittwoch, 27., bis Samstag, 30. November, zu Theater, Film und einem Symposium ein.

**Freitag, 29. November, 9 Uhr, Rathaus, Zimmer 209**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Christian Springer für seine herausragenden Verdienste um die Kulturstadt München.

# Bürgerangelegenheiten

Wiederholung mit neuer Versammlungsleitung

**Donnerstag, 28. November, 19 Uhr, Turnhalle des Adolf-Weber-Gymnasiums, Kapschstraße 4 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Der Versammlungsleiter Stadtrat Dr. Michael Mattar, Vorsitzender der FDP-Fraktion, und die 1. stellvertretende Vorsitzende des Bezirksausschusses, Sabine Nasko, informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und die 1. stellvertretende Vorsitzende des Bezirksausschusses, Sabine Nasko.

**Dienstag, 3. Dezember, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal, Oskar-von-Miller-Ring 3 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Haus der Familie, Machtlfinger Straße 5 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

**Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,  
Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürger-sprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

## Meldungen

**Vollversammlung des Stadtrats live im Internet**

(26.11.2019) Unter der Adresse [muenchen.de/stadtrat-live](http://muenchen.de/stadtrat-live) können Interessierte am Mittwoch, 27. November, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats wieder live im Internet mitverfolgen. Das Plenum beginnt um 9 Uhr mit einem kurzen nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.

Auf der Tagesordnung stehen diesmal unter anderem das 3. Schulbauprogramm mit einem Volumen von 2,5 Milliarden Euro und das Kita-Bauprogramm 2019 mit einem Volumen von über 188 Millionen Euro, die IT-Ausstattung von Schulen und Kitas, das Actionsportzentrum, das an der Erna-Eckstein-Straße in Pasing-Obermenzing entstehen wird, sowie moderne Büroraumkonzepte für die Stadtverwaltung und Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Aubing – Neuaubing – Westkreuz“.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können über einen Link zum städtischen Rats-Informationssystem (<https://t1p.de/tgld>) abgerufen werden.

Da viele Tagesordnungspunkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorberaten worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat\_live) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung online unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) zur Verfügung.

Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 23. Oktober ist ebenfalls noch unter [www.muenchen.de/stadtrat-live](http://www.muenchen.de/stadtrat-live) eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

**Ausschreibung der Ateliermietzuschüsse**

(26.11.2019) Die Landeshauptstadt München vergibt 2020 wieder für drei Jahre Ateliermietzuschüsse. Bis Montag, 17. Februar 2020, können sich Münchner Künstlerinnen und Künstler (S-Bahn-Bereich) für den Zeitraum ab 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2023 beim Kulturreferat bewerben.

Berücksichtigt werden bildende Künstlerinnen und Künstler am Anfang der Professionalität und vorrangig diejenigen, die noch keinen städtischen Ateliermietzuschuss erhalten haben.

Im Sinne der Erweiterung und Öffnung des Kunstbegriffes können sich auch Kunstschaffende aus Bereichen an der Schnittstelle zur Angewandten Kunst und Architektur für einen Ateliermietzuschuss bewerben. Eine Wiederbewerbung für diejenigen, die bereits einen Ateliermietzuschuss der Landeshauptstadt München erhalten haben, ist möglich. Über die Vergabe der Mietzuschüsse entscheidet der Stadtrat der Landeshauptstadt München auf Vorschlag einer Jury.

Ausführliche Infos unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen).

### **Gendermedizin: Neues Schulungsprogramm in der Notfallmedizin**

((26.11.2019) Der Gesundheitsausschusses des Stadtrats hat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) jetzt beauftragt, ein Konzept für ein Schulungsprogramm über gendermedizinische Aspekte in der Notfallmedizin zu entwickeln und umzusetzen.

Das Geschlecht hat großen Einfluss auf die Gesundheit und auf die Symptome, an denen Krankheiten oder medizinische Notfälle erkannt werden können. So verläuft beispielsweise ein Herzinfarkt bei Frauen meist anders als bei Männern, er wird daher seltener erkannt. Mit der Folge, dass der Herzinfarkt bei Frauen mit einer höheren Sterblichkeit verbunden ist als bei Männern. Auch beim Schlaganfall zeigen sich geschlechterspezifische Unterschiede: So haben Diabetikerinnen statistisch gesehen ein dreifach höheres Risiko als Männer, an einem Schlaganfall zu versterben.

Um diese Risiken zu minimieren, sollen Erstversorgerinnen und Erstversorger in der Notfallmedizin in geschlechterspezifischer Symptom-Interpretation, Anamnese, Diagnostik und Therapie im Rahmen eines Pilotprojekts geschult werden. Darüber hinaus soll die Schulung auch interkulturelle Kompetenz vermitteln: Symptomwahrnehmung und -schilderung können in den verschiedenen Kulturen höchst unterschiedlich sein.

„In der Notfallmedizin entscheiden oft wenige Sekunden über den weiteren Krankheitsverlauf oder sogar über Leben und Tod,“ betont Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Mit den Schulungen verknüpfe ich die Hoffnung, dass bei Notfallereignissen, wie einem Herzinfarkt oder Schlaganfall, schneller die richtige Diagnose gestellt und damit die richtigen Maßnahmen eingeleitet werden können.“

Das Pilotprojekt wird an einen externen Auftragnehmer vergeben, läuft über drei Jahre und wird evaluiert.

### **Gesundheitsausschuss beschließt Fachstelle „Gesund im Alter“**

(26.11.2019) Mit einer weiteren Fachstelle erhält das Referat für Gesundheit und Umwelt eine gerontologische beziehungsweise geriatrische Expertise, um auf gesundheitliche Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen älterer Menschen und deren Angehörigen reagieren zu können.

Damit soll zukünftig die stadtweite Planung für die gesundheitliche Versorgung und die der Gesundheitsförderung für ältere und alte Menschen sichergestellt werden.

Bereits jetzt leben rund 170.000 Menschen in München, die 65 Jahre und älter sind. Die Landeshauptstadt München geht davon aus, dass bis 2040 diese Bevölkerungsgruppe auf rund 230.000 Menschen anwachsen wird. Das Alter allein ist zwar nicht ausschlaggebend, dennoch nehmen vor allem im „alten Alter“, ab 80 Jahre und älter, die Risiken für chronische Erkrankungen zu, entsprechend wächst der Bedarf an Leistungen aus dem Gesundheitssystem.

Gleichzeitig ist diese Bevölkerungsgruppe sehr heterogen, die einzelnen Gruppen haben mit unterschiedlichen gesundheitlichen Problemen oder Folgen von Erkrankungen zu kämpfen. So kann zum Beispiel eine demenzielle Erkrankung bei Migrantinnen und Migranten zum Verlust der deutschen Sprache führen. Auch der Anteil der alten und hochaltrigen Migrantinnen und Migranten in München nimmt stetig zu.

Das Risiko einer Behinderung steigt mit zunehmenden Alter: Ende 2016 waren mehr als die Hälfte der Münchnerinnen und Münchner mit Beeinträchtigung 65 Jahre und älter. Auch diese Bevölkerungsgruppe benötigt die besondere Aufmerksamkeit der Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens.

„Schätzungen gehen davon aus, dass 60 Prozent der über 65-jährigen mit drei oder mehr chronischen Erkrankungen leben müssen. Dies stellt uns vor besondere Herausforderungen“, so Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Mein Ziel ist die bestmögliche Versorgung für alle, die in München leben und Unterstützung durch das Gesundheitssystem benötigen. Ziel ist aber auch, Modelle zu entwickeln, um auch im Alter möglichst lange ohne oder nur mit geringen gesundheitlichen Einschränkungen zu leben. Viele chronische Erkrankungen lassen sich durch Gesundheitsförderung positiv beeinflussen. Daher wird neben der Versorgungsplanung auch die Planung der Gesundheitsförderung ein zentrales Thema der neuen Fachstelle sein.“

Es freut mich sehr, dass der Stadtrat meinem Vorschlag für eine Fachstelle „Gesund im Alter“ gefolgt ist. Mit ihr können wir auf die komplexen Anforderungen an das Gesundheitssystem, die mit der zunehmenden Anzahl der älteren Münchnerinnen und Münchner einhergehen, gut reagieren. Die Fachstelle ist bundesweit übrigens einzigartig.“

### **Simulationszentrum unterstützt die Generalistische Pflegeausbildung**

(26.11.2019) Mit der Finanzierung eines Simulationszentrums in der Akademie der München Klinik unterstützt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) die neue Generalistische Pflegeausbildung.

Mit der Generalistischen Ausbildung ab 2020 werden die drei Ausbildungsgänge in der Pflege zusammengeführt (Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege). Die Landeshauptstadt München rechnet ab 2020 mit insgesamt zirka 850 Auszubildenden und Studierenden. Vor allem die praktische Ausbildung und deren Koordination stellt alle Beteiligten vor größte Herausforderungen: In München sind hier 13 Pflegeschulen, zwei Hochschulen, über 50 Kliniken, über 60 vollstationäre und rund 260 ambulante Pflegeeinrichtungen beteiligt.

In der Generalistischen Ausbildung sind 60 beziehungsweise 120 Praxisstunden in der Pädiatrie im ersten bzw. zweiten Ausbildungsjahr vorgesehen. Darüber hinaus ist auch Praxiserfahrung in der Psychiatrie vorgeschrieben. Um auch eine europaweite Anerkennung der Ausbildung zu erreichen, bedarf es zusätzlich eines Einsatzes in der „Wochen- und Säuglingspflege“. Derzeit steht zu befürchten, dass in diesen Fachdisziplinen nicht ausreichend Praxisplätze zur Verfügung stehen könnten. Verschärft wird die Problematik durch den Pflegefachkräftemangel – die Auszubildenden benötigen eine Praxisanleitung durch die Pflegefachkräfte auf den Stationen, die wiederum als Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter geschult sein müssen. Häufig fehlt es an diesem Personal.

Im Medizinstudium wird bereits erfolgreich mit Übungs- und Reflexionszentren gearbeitet. Ein Zentrum könnte auch die Pflegeausbildung unterstützen. Mit dem Einsatz von Schauspielerinnen und Schauspielern, Puppen oder Patientensimulatoren wird dort die Situation auf den Krankenhausstationen nachempfunden. Es kann den Praxiseinsatz jedoch nicht ersetzen, sondern nur ergänzen. Mit einem dreijährigen Modellversuch soll neu ab 2020 ein Übungs- und Reflexionszentrum in der Pflegeausbildung geprobt und geprüft werden.

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Ziel des Simulationszentrums ist es, die praktischen Ausbildungseinsätze der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Geburtshilfe, Kinderkrankenpflege und Psychiatrie zu unterstützen. Damit wollen wir die Qualität der Ausbildung für den Pflegeberuf auf hohem Niveau sichern und das Interesse der Nachwuchskräfte verstärkt fördern. Ich freue mich sehr, dass der Stadtrat meinem Vorschlag gefolgt ist.“

„Die Investition in die beginnende Generalistische Pflegeausbildung ist eine Investition in zukünftige Pflegefachkräfte und ein Beitrag zum Abbau des Pflegekräftemangels. Es müssen neue pädagogische Wege beschritten werden, damit eine Pflegeausbildung oder -studium in München für Schülerinnen und Schüler und Studierende attraktiv bleibt“, so Jacobs weiter.

### **RGU unterstützt Prävention gegen weibliche Genitalverstümmelung**

(26.11.2019) Mit einem neuen Ansatz will das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) den Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung (female genital mutilation, kurz FGM) voranbringen.

„Weibliche Genitalverstümmelung ist eine Menschenrechtsverletzung, die bei uns als Straftat geahndet wird. Leider kommt dies auch bei uns in München vor“, sagt Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt.

„Neben der medizinischen Versorgung und der psychosozialen Betreuung von Frauen, die von Genitalverstümmelung betroffen sind, müssen wir alles dafür tun, diese furchtbare Gewalt gegen Frauen zu verhindern.“

Um Mädchen und Frauen zu schützen, die aus Ländern kommen, in denen noch die weibliche Beschneidung praktiziert wird, hat sich die Sensibilisierung und Aufklärung auf Community-Ebene als vielversprechend gezeigt. Zwei bereits in Europa erprobte Modelle sollen nun weiterentwickelt und nach München geholt werden.

Die Anzahl der Mädchen und Frauen aus diesen Ländern in München ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Im Dezember 2018 waren mehr als 11.500 Mädchen und Frauen aus diesen Ländern in München gemeldet. Dem RGU liegen jedoch keine Zahlen vor, wie viele dieser Frauen und Mädchen tatsächlich von FGM bedroht oder betroffen sind.

Gemeinsam mit dem Sozialreferat wird das RGU ein Community-Projekt zur Prävention von FGM, in Anlehnung an die beiden europäischen Projekte REPLACE und CHANCE, entwickeln. In diesem Projekt werden Schlüsselpersonen aus Communities der Länder, in denen FGM praktiziert wird, angesprochen. Schlüsselpersonen sind Menschen, die in ihrer Community hohes Vertrauen und Ansehen genießen. Vereinfacht gesagt, sollen diese Personen dafür gewonnen werden, sich in ihrer Community für Prävention von FGM einzusetzen. Für diese Tätigkeit werden die Schlüsselpersonen geschult und fachlich begleitet. Die Schulung umfasst Themen wie medizinisch und psychosomatische Auswirkungen von FGM, Sexualität und Verhütung, Kultur und Religion, deutsche Rechtsgrundlagen oder das Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Das Projekt ist für vier Jahre finanziert, wird wissenschaftlich begleitet und zunächst in drei Communities durchgeführt.

### **AKIM gewinnt den Eurocities Award 2019**

(26.11.2019) Das Allparteiliche Konfliktmanagement in München (AKIM) wurde mit dem EUROCITIES Award 2019 ausgezeichnet. AKIM bearbeitet Nutzungskonflikte auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Grünflächen, wo ein Polizeieinsatz unverhältnismäßig wäre.

Der für die kommunale Europapolitik zuständige Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, nahm den Award für die Landeshauptstadt München bei der Eurocities Jahreskonferenz in Prag entgegen. In seiner Dankesrede sagte er: „Für München ist der Award eine große Anerkennung der geleisteten Arbeit. Mit dem Projekt AKIM hat München eine neue Art entwickelt, das Zusammenleben in der Stadt zu fördern. AKIM setzt auf Mediation und Kommunikation zur Lösung von Konflikten in der Nachbarschaft. Das ist der richtige Weg, den die Stadt weiter beschreiten will.“

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit ihrem innovativen, allparteilichen und rein dialogischen Ansatz ist diese Stelle in Deutschland bisher einzigartig. Ich freue mich sehr, dass diese Arbeit nun ausgezeichnet worden ist. Das ist eine große Anerkennung für die Kolleginnen und Kollegen, die dieses Projekt entwickelt haben. Die Auszeichnung bestätigt die Notwendigkeit, Konflikte im öffentlichen Raum mit kommunikativen Mitteln zu bearbeiten, so dass die Bürgerinnen und Bürger urbane Kompetenz lernen und nicht zuerst nach repressiven Mitteln rufen.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde mit der Bewerbung des Projektes Urban Update Pasing in der Kategorie Kooperation auf die Shortlist der Eurocities Awards 2019 aufgenommen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Stadtteilentwicklung Pasing erreichte damit internationale Anerkennung. Dabei haben verschiedene Akteure der Politik, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein neues Gesicht für Pasing geschaffen. Nach fast zehn Jahren findet das Sanierungsgebiet „Zentraler Geschäftsbereich Pasing“ einen gelungenen Abschluss.

Die EUROCITIES Awards würdigen herausragende Leistungen der Mitgliedsstädte bei der Umsetzung lokaler Aktivitäten oder Praktiken, die die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Die Jury hob hervor, dass AKIM mit relativ wenig Personal und einem kleinen Budget stadtweit unterschiedliche Konflikte im öffentlichen Raum bearbeitet. AKIM sei in Deutschland einzigartig, finde aber aufgrund der Erfolge schon Nachahmer.

Mit über 140 Mitgliedern ist Eurocities das größte Städtenetzwerk Europas. Dieses Jahr fand die Jahresversammlung vom 20. November bis 22. November in Prag statt. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des EUROCITIES Awards.

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(26.11.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 29. November, 16.30 Uhr, findet eine Führung mit Karolina Novinscak-Kölker durch die Ausstellung "Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln", statt. Seit September 2018 ergänzen 15 Ausstellungsmodulare die Dauerausstellung „Typisch München!“ um die Perspektive der Migrationsgeschichte. Die Stationen knüpfen an die vorhandenen Elemente an, zeigen auf, wie stark München von Migration geprägt ist und kommentieren die bisherige Darstellung fragend. Der Rundgang verbindet beide Perspektiven und strebt eine gemeinsame Erzählung der Stadtgeschichte und Stadtgesellschaft an. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.
- Im Rahmen von „Figurentheater der Gegenwart“ findet am Freitag, 29. November, 20 Uhr, die Vorstellung „Das kalte Herz“ mit dem „Marionettentheater Bille“ statt. Die Puppenspieltradition des „Marionettentheaters Bille“ aus Unterschleißheim geht bis in das Gründungsjahr 1794 zurück. Florian Bille, der im Jahr 2009 das Theater von seinem Großvater Otto Bille übernommen hat, spielt nun in zehnter Generation mit seiner Frau Wlada Bille. Mit seinen liebevoll gestalteten Bühnenbildern und Puppen entführt das Marionettentheater seine Gäste in die wunderbare Welt der Sagen und Märchen. Die Vorstellung dauert 70 Minuten und ist für Jugendliche ab 12 Jahren sowie Erwachsene geeignet. Sie findet im Saal des Münchner Stadtmuseums statt. Die Karten kosten 16 Euro, ermäßigt 13 Euro für Senioren und Studenten, sowie 10 Euro für Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels und Jugendliche unter 18 Jahren. Karten sind über München Ticket oder telefonisch unter 233-24482 erhältlich.

### **Münchner Hoagartn in Obermenzing**

(26.11.2019) Das Kulturreferat lädt am Freitag, 29. November, 19 Uhr, zum letzten Münchner Hoagartn in diesem Jahr in den Alten Wirt, Dorfstraße 39, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich die „Rathberg Geigenmusi“, die Gruppe „d2“, die „Hirschwinkler Bauernmusi“ sowie die Gesangsgruppe „Schaug wo’s bleibst“. Durch den Abend führt die Musikerin und Moderatorin Traudi Siferlinger. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, keine Platzreservierungen möglich.

Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes offenes und moderiertes Sänger- und Musikantentreffen. Anmeldung für interessierte Gesangs- und Musikgruppen per E-Mail an

volkskultur@muenchen.de. Die Münchner Hoagartn werden abwechselnd in verschiedenen Stadtteilen veranstaltet.

Informationen und die neuen Termine für 2020 unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) und auf Facebook @kulturreferatvolkskultur.

### **Retrospektive zu Antonio Pietrangeli im Filmmuseum**

(26.11.2019) In Kooperation mit dem Circolo Cento Fiori e.V. zeigt das Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom Freitag, 29. November, bis zum Samstag, 14. Dezember, eine Retrospektive mit acht Spielfilmen des italienischen Regisseurs Antonio Pietrangeli in der italienischen Originalfassung mit englischen Untertiteln. Unter den großen italienischen Regisseuren wie Vittorio de Sica, Roberto Rossellini und Federico Fellini ist er der große Unbekannte. Antonio Pietrangeli (1919 bis 1968) hat in den späten 50er und den 60er Jahren herausragend fotografierte Filme gedreht, die vor allem von Frauen erzählen. Mit vielen Stars seiner Zeit wie Sandra Milo, Simone Signoret, Catherine Spaak, Claudia Cardinale, Nino Manfredi, Ugo Tognazzi und Marcello Mastroianni.

Pietrangelis Filme sind meist tiefsinnige Komödien, die viel über die Gesellschaft Italiens und die Geschlechterrollen aussagen. Dort trifft das ländliche und proletarische Italien etwa in Gestalt eines Dienstmädchens vom Lande auf die aufstrebenden Mittelklasse in den Wohnquartieren der Großstadt wie in „Das Mädchen aus Parma“.

Zur Eröffnung der Reihe am Freitag, 29. November, hält Ambra Sorrentino-Becker vom Verein Circolo Cento Fiori eine Einführung zu Pietrangelis Debütfilm „Sonnen in den Augen“, in dem er das wachsende Rom der Neubausiedlungen aus der Sicht einer Frau vom Land betrachtet. Der Filmkritiker Gerhard Midding stellt am Freitag, 6. Dezember, die Technicolor-Komödie „Das Spukschloss in der Via Veneto“ vor, in dem Pietrangeli dem alten, feudalen Rom ein ironisches Denkmal setzt sowie am Samstag, 7. Dezember, das Drama „Der Ehekandidat“. Als Einführung in die Digitalisierung des Werks von Antonio Pietrangeli und zum Abschluss der Reihe spricht am Samstag, 14. Dezember, Carmen Accaputo von der Cineteca Bologna in englischer Sprache vor dem Film „Ich habe sie gut gekannt“ mit Stefania Sandrelli in der Hauptrolle als Mädchen vom Lande, das in Rom als Schauspielerin zu Ruhm kommen will.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr. Alle Filme und Termine sind unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) zu finden.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können telefonisch vorbestellt werden unter 233-96450.

# Baureferat in eigener Sache

## **Schulwegsicherheit an der Helmut-Schmidt-Allee in Freiam**

(26.11.2019) Unter dem Titel „Gefährlicher Schulweg“ berichtet die Süddeutsche Zeitung in ihrer heutigen Ausgabe, dass die mobile Ampelanlage, die den Schulkindern beim Queren helfen soll, „wohl erst im Frühsommer 2020 aufgestellt werden könnte“.

Das Baureferat wurde vom Kreisverwaltungsreferat bereits über die Notwendigkeit, hier eine mobile Ampel zur Schulwegsicherheit zu installieren, informiert. Die dafür erforderliche verkehrsrechtliche Anordnung des Kreisverwaltungsreferats soll dem Baureferat in den nächsten Tagen übermittelt werden. Sobald diese vorliegt, wird das Baureferat die provisorische Ampelanlage schnellstmöglichst noch in diesem Jahr aufstellen.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 26. November 2019

## **Schaden auf Grund von Schwarzarbeit in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals FDP – mit Stadtratsfraktion) vom 18.9.2019

## **Belastung von Münchner Gewässern und Lebensmitteln mit dem Umweltgift PFC**

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 1.10.2019

## **Listerienverseuchte Wurst aus Hessen in 1.000 Münchner Betrieben – was unternimmt die Stadt, um Verbraucher zu warnen?**

Anfrage Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.10.2019

## **Verdreckung der Dienerstraße durch die Baustelle der zweiten Stammstrecke abstellen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 19.11.2019

**Schaden auf Grund von Schwarzarbeit in München?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals FDP – mit Stadtratsfraktion) vom 18.9.2019

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Ihre Anfrage vom 18.9.2019 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

*„Am Dienstag 30.7.2019 (Münchner Merkur 3.8.2019) kam es im Zuge des Audi-Cups in der Allianzarena zu einer groß angelegten Schwarzarbeitskontrolle durch den Zoll. Dabei wurden Gesetzesverstöße und Unregelmäßigkeiten festgestellt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Sicherheitsfirmen gelegt. Hier konnten wichtige Nachweise nicht erbracht werden.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teile ich Ihnen in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wie viele Personen wurden ohne gültigen Arbeitsvertrag bzw. in Scheinselbständigkeit angetroffen?*

**Frage 2:**

*Wurde in anderen Fällen der Mindestlohn bezahlt?*

**Antwort zu Frage 1 und 2:**

Federführend zuständig für die Kontrolle am 30.7.2019 in der Allianz Arena war das Hauptzollamt Rosenheim. Auf Anfrage hat diese Behörde zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen auf die Pressemitteilung vom 2.8.19 verwiesen:

*„Am Dienstag, 30.7.2019, wurden durch insgesamt 50 Einsatzkräfte der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamtes Rosenheim, der Polizei München und der Gewerbeüberwachung des KVR München die beim Audi Cup in der Allianz Arena München eingesetzten Sicherheitsdienste einer Kontrolle unterzogen.*

Ziel der Prüfung war es, festzustellen, ob in diesem sicherheitsrelevanten Bereich alle beschäftigten Mitarbeiter/innen sozialversicherungsrechtlich

gemeldet sind, sie ihren Ausweismitführungspflichten nachkommen, sie alle arbeitserlaubnis- und aufenthaltsrechtlichen Bedingungen und die persönlichen Berufszugangsvoraussetzungen als Wachpersonen erfüllen sowie ob polizeiliche Erkenntnisse zu einzelnen Personen vorliegen.

Geprüft wurden 253 Personen. Bei 194 Personen wurden Gesetzesverstöße oder Unregelmäßigkeiten festgestellt, die noch weitere Prüfungen erfordern.

In 142 Fällen konnte der Nachweis für einen gewerberechtlich zulässigen Einsatz als Sicherheitskraft nicht erbracht werden. Diese Fälle werden durch das KVR München weiter bearbeitet.

Im Zuständigkeitsbereich der Finanzkontrolle Schwarzarbeit haben sich 100 Verstöße gegen sozialversicherungsrechtliche Vorschriften ergeben. Daneben werden vereinzelte Verstöße gegen das Arbeitsgenehmigungs- und Ausländerrecht weiter verfolgt.

Besonders auffällig war die Tatsache, dass eine Vielzahl von Security-Mitarbeitern nach Bekanntwerden der Kontrolle sich dieser entzogen haben.“

**Frage 3:**

*Ist der Name der Sicherheitsfirma/-firmen der Landeshauptstadt München (LHM) bekannt?*

**Antwort:**

Die Namen der 34 beim Audi-Cup kontrollierten Sicherheitsfirmen sind der LHM bekannt.

**Frage 4:**

*Welche Konsequenzen zieht die LHM im Hinblick auf die Firmen, die nachweislich Verstöße begangen haben?*

**Antwort:**

Gegen die Firmen, die nachweislich bewachungs- bzw. gewerberechtliche Verstöße begangen haben, werden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Zudem werden die Firmen, die ihren Betriebssitz im Zuständigkeitsbereich der LHM haben, auf ihre gewerberechtliche Zuverlässigkeit überprüft. Vom Ergebnis dieser Überprüfung hängt das weitere Vorgehen ab. Bei Firmen mit Betriebssitz außerhalb von München obliegt das weitere Verfahren den jeweiligen Landratsämtern.

**Frage 5:**

*Welche Maßnahmen ergreift die LHM bei der Auswahl der Sicherheitsfirmen, um bei künftigen Veranstaltungen (Oktoberfest etc.) ähnliche Verstöße zu vermeiden?*

**Antwort:**

Bei Veranstaltungen, die von der LHM durchgeführt werden (z.B. Oktoberfest) ist das Direktorium – Vergabestelle 1 – für die Vergabe von Sicherheitsdienstleistungen zuständig. Die Vergabestelle 1 schließt anhand von Gewerbezentralregister- bzw. Zollauskünften Anbieter aus, die zu Bußgeldern größer als 2.500 Euro verurteilt wurden. Jede beauftragte Sicherheitsfirma muss vor dem Einsatz einer Sicherheitskraft deren Freigabe durch die Sicherheitsbehörde nachweisen. Der Mindestlohn wird in der Kalkulation geprüft. Wenn im laufenden Vertrag der Verdacht besteht, dass der Mindestlohn nicht an die Sicherheitskraft ausbezahlt wird, muss die Sicherheitsfirma die Lohnabrechnung belegen.

**Frage 6:**

*Wie hoch wird der Verlust geschätzt, der aufgrund von nicht geleisteten Sozialabgaben und Steuern etc. entstanden ist?*

**Antwort:**

Hierzu könnten allenfalls die zuständigen Finanzbehörden und Sozialversicherungsträger qualifizierte Schätzungen abgeben – ansonsten dürfen wir auf die Antwort zu Frage 1 und Frage 2 hinweisen.

## **Belastung von Münchner Gewässern und Lebensmitteln mit dem Umweltgift PFC**

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 1.10.2019

### **Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:**

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Messungen des Wasserwirtschaftsamtes München haben ergeben, dass die nördlich von München gelegenen Flüsse Moosach und Mauka mit perfluorierten Alkylsubstanzen (PFC) belastet sind. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gab eine Verzehrwarnung für belastete Fische aus den beiden Gewässern heraus. Auch im Grundwasser, welches die beiden Flüsse speist, wurden, z.B. südlich der Gemeinde Eching, deutlich erhöhte Werte gemessen. Damit deutet sich an, dass die Quelle der Belastung weiter südlich auf Münchner Stadtgebiet liegt. Möglicherweise sind dann auch dort das Grundwasser und damit Baggerseen und Quellbäche kontaminiert.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Wasserwirtschaftsamtes München und des Bayer. Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wie folgt:

#### **Frage 1:**

*Gibt es Erkenntnisse zu PFC-Belastungen von Münchner Gewässern und in München gewonnener Lebensmittel?*

#### **Antwort:**

Die bayerische Wasserwirtschaft betreibt ein umfangreiches chemisches und biologisches Monitoring, um den Zustand der Gewässer zu überwachen. Dafür gibt es verschiedene Messnetze. Eines davon, das Projekt Monitoring-Offensive Schadstoffe (MOSAIC), dient der Anpassung des chemischen Monitorings an die Vorgaben der Oberflächengewässerverordnung. Es werden damit erstmalig und flächendeckend eine große Anzahl Flusswasserkörper auf prioritäre und flussgebietsspezifische Stoffe untersucht, um einen bayernweiten Überblick zu deren Nachweis und Konzentrationen zu erhalten. Pflanzenschutzmittel und perfluorierte Schadstoffe sind im Untersuchungsrahmen enthalten. Während der Projektlaufzeit von 2017 - 2024 werden jährlich ca. 90 Messstellen mehrmals pro Jahr beprobt. Die Messstellen liegen dabei in der Regel am unteren Ende des Flusswasserkörpers, um möglichst alle Belastungseinflüsse zu erfassen. Die Isar

wurde daher z.B. in Moosburg unterhalb des Amperkanals im Jahre 2017 beprobt und nicht in München. Auch andere Flüsse, wie z.B. die Würm bzw. Bäche oder die Baggerseen in München wurden noch nicht im o.a. Monitoringprogramm untersucht.

Gleichfalls liegen dem RGU keinerlei Erkenntnisse des Bayer. Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit oder anderer Behörden über die Belastung von in München gewonnenen Lebensmitteln vor.

**Frage 2:**

*Wurden in der Vergangenheit in München oberflächennahes Grundwasser, stehende und fließende Gewässer auf PFC-Belastungen hin untersucht? Wurden Fische auf PFC-Belastungen hin untersucht?*

**Antwort:**

In der Vergangenheit wurde unseres Wissens nur das oberflächennahe Grundwasser 2015 im Bereich der Feuerwache 2 (Sendling-Aidenbachstraße 7) auf PFC untersucht. Die Untersuchungen erfolgten im Rahmen eines vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft veranlassten bayernweiten Monitorings „Ermittlung und Identifikation von PFC-Kontaminationen aus Löschschäumen und weiteren umweltrelevanten Einsatzbereichen“.

Die Ergebnisse zeigten geringe Belastungen an PFC, die deutlich unter den vom Bayerischen Landesamt für Umwelt empfohlenen Schwellenwerten der „Leitlinie zur vorläufigen Bewertung von PFC-Verunreinigungen in Wasser und Boden“ (LfU, Stand April 2017) lagen. Die Feuerwache konnte nicht als Verursacher der geringfügigen Belastung identifiziert werden, da auch Belastungen im Zustrom gemessen wurden. Aufgrund der geringfügigen Werte wurden vom Wasserwirtschaftsamt München keine weiteren Maßnahmen veranlasst.

Beprobungen von Fischen auf eine PFC-Belastung in der Landeshauptstadt München sind uns nicht bekannt. Bisher hat das Wasserwirtschaftsamt München nur in den belasteten Oberflächengewässern außerhalb Münchens Analysen durchführen lassen.

**Frage 3:**

*Sind seit dem Bekanntwerden der Belastungen im Landkreis Freising auch in München Proben genommen worden? Wenn ja, lässt sich die Quelle der PFC Belastung räumlich eingrenzen?*

**Antwort:**

Das Wasserwirtschaftsamt München hat aufgrund der Ergebnisse der Oberflächengewässer Moosach und Mauka am 27.8.2019 den Grundwasserstrom unmittelbar am Stadtrand von München an sechs Messstellen beprobt. Dabei wies eine Messstelle in der Nähe der Panzerwiese (KP 936) eine Belastung an Perfluoroktansulfonsäure (PFOS) von 0,140 µg/l auf. Die PFOS-Konzentration überschreitet den vorläufigen Schwellenwert von 0,10 µg/l nach der vorher genannten Leitlinie.

Derzeit laufen weitere Grundwasserbeprobungen durch das Wasserwirtschaftsamt München zwischen der nördlichen Stadtgrenze und dem Frankfurter Ring um die Schadensquelle enger eingrenzen zu können.

**Frage 4:**

*Können auch pflanzliche Lebensmittel durch landwirtschaftliche und gartenbauliche Bewässerung oder hochstehendes Grundwasser in Verbindung mit tiefreichenden Wurzeln (z.B. Wein) mit PFC belastet sein?*

**Antwort:**

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit untersucht regelmäßig Lebensmittel u.a. auf PFC und veröffentlicht seine Untersuchungsergebnisse (<https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/kontamination/pfas/index.htm>).

In dem Forschungsprojekt „Nachweis und Eintrag perfluorierter Tenside (PFT) aus dem Boden in pflanzliche Lebensmittel“ wurden Kartoffeln, Karotten und Gurken auf Böden angebaut, denen unterschiedliche Mengen an PFC zugesetzt wurden. Nach der Ernte wurde untersucht, wie sich die Stoffe in den Pflanzen verteilt hatten. Es zeigte sich, dass PFC tatsächlich aus dem Boden in die Pflanzen übergehen und höhere Mengen im Boden auch zu höheren Gehalten in den Pflanzen führen. Der stärkste Übergang findet jeweils in den grünen Pflanzenteilen statt (Kartoffel- bzw. Karottenkraut und Stängel wie Blätter der Gurkenpflanze), während die verzehrbaren Anteile (Kartoffelknolle, Karottenrübe und Salatgurke) geringere Konzentrationen aufweisen (Quelle: [https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/warengruppen/wc\\_25\\_frischgemuese/ue\\_2008\\_gemuese\\_pft.htm](https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/warengruppen/wc_25_frischgemuese/ue_2008_gemuese_pft.htm)). Dabei zeigte sich auch, dass die PFC-Aufnahmerate der verschiedenen Substanzen in Abhängigkeit von der Gemüseart unterschiedlich ist.

Ein direkter Vergleich der vom Wasserwirtschaftsamt München im Grund- und Oberflächenwasser gemessenen PFC-Gehalte mit der PFC-Konzentration im Boden beim Modellversuch des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ist nicht möglich. Jedoch ist aufgrund der Ergebnisse anderer Studien und der am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit vorliegenden Messergebnisse



aus anderen Regionen mit lokalen PFC-Belastungen nicht zu erwarten, dass bei den niedrigen vom Wasserwirtschaftsamt berichteten Gehalten im Grund- und Oberflächenwasser ein relevanter Übergang auf Gemüse stattfindet.

**Listerienverseuchte Wurst aus Hessen in 1.000 Münchner Betrieben – was unternimmt die Stadt, um Verbraucher zu warnen?**

Anfrage Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)  
vom 21.10.2019

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

In Ihrer Anfrage vom 21.10.19 bitten Sie um Informationen über den Umfang der behördlichen Kontrollen hinsichtlich Listerien in München.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

*„Nach Presseberichten (BR vom 18.10.2019) wurde listerienverseuchte Wurst einer in Hessen ansässigen Firma flächendeckend in Bayern verkauft. Auch in München wurden 1.000 Betriebe beliefert, darunter nicht nur Einzelhandelsgeschäfte, sondern auch Gastronomiebetriebe und Kantinen. Da es unmöglich sei, alle Betriebe abzufahren, so der Bericht, habe man in München etwa ein Drittel der belieferten Betriebe kontrolliert. Listerien können Infektionen hervorrufen, die besonders für Kinder, Schwangere und Senioren gefährlich werden können. Die aktuelle Listerienverseuchung hat bereits drei Todesfälle verursacht.“*

Ihre Anfrage hat mir Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter zur unmittelbaren Beantwortung übergeben; im Einzelnen beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Verfügt die Stadt über eine vollständige Liste der mit der listerienverseuchten Wurst belieferten Betriebe und Geschäfte in München?*

**Antwort:**

Die Rückruf- und Rücknahmeüberwachung der Behörden wird per E-Mail über das europäische Schnellwarnsystem koordiniert. Die städtische Lebensmittelüberwachung hat im Rahmen von 42 Meldungen über dieses Schnellwarnsystem eine Vielzahl von Listen und Aufzählungen über belieferte Betriebe und Geschäfte in München erhalten.

**Frage 2:**

*Um wie viel Betriebe handelt es sich?*

**Antwort:**

Den verschiedenen Lieferlisten ist zu entnehmen, dass knapp 1.000 Betriebe in München mit Waren der Fa. Wilke beliefert wurden.

**Fragen 3 und 4:**

*Sind auch Krankenhauskantinen oder Kantinen sozialer Einrichtungen betroffen?*

*Sind Kantinen von Kinderbetreuungseinrichtungen betroffen?*

**Antwort:**

Ja, auch Krankenhauskantinen, Kantinen sozialer Einrichtungen und Kinderbetreuungseinrichtungen wurden mit Waren der Fa. Wilke beliefert. All diese Betriebe wurden bei der Rückrufüberwachung wegen des erhöhten Risikos vorrangig überwacht.

**Fragen 5 und 6:**

*Trifft es zu, dass nur ein Drittel der belieferten Betriebe vor Ort kontrolliert wurden?*

*Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um die restlichen zwei Drittel der belieferten Betriebe vor der verseuchten Wurst zu warnen?*

**Antwort:**

Die Verantwortung für Warenrückrufe liegt beim Lebensmittelunternehmen selbst. Jeder Händler in der Lieferkette, der nicht nur an Endverbraucher abgibt, muss seine Abnehmer über den Warenrückruf informieren.

Von der Lebensmittelüberwachung wurde unverzüglich kontrolliert, ob der Warenrückruf ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Zuerst wurden alle Betriebe kontrolliert, bei denen ein erhöhtes Risiko für Verbraucherinnen und Verbraucher bestand, zum Beispiel Krankenhäuser und Kinderbetreuungseinrichtungen (siehe auch Antwort zu Fragen 3 und 4).

Die Kontrollen wurden vorrangig vor allen anderen Aufgaben erledigt. Im Rahmen von mehr als 300 Kontrollen wurde festgestellt, dass der Warenrückruf des Lebensmittelunternehmers in den Betrieben bekannt war, der Rückruf hat reibungslos funktioniert. Weitere Maßnahmen waren insoweit nicht veranlasst.

Die Rückrufüberwachung ist im Übrigen nur ein Teil der vielfältigen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung in München. In den etwa 25.000 Betrieben in München werden jährlich bis zu 20.000 Kontrollen durchgeführt und mehr als 4.000 Proben entnommen.

**Frage 7:**

*Welche Maßnahmen hat die Stadt ergriffen, um EndverbraucherInnen zu warnen, die unter Umständen die verseuchte Wurst bereits zu Hause lagern?*

**Antwort:**

Von der hessischen Behörde, die für den Herstellungsbetrieb zuständig ist, wurden Maßnahmen getroffen, um die Endverbraucherinnen und Endverbraucher bundesweit zu informieren. Der Rückruf der Fa. Wilke wurde bundesweit in allen einschlägigen Medien kommuniziert, so dass in der Regel die Endverbraucherinnen und Endverbraucher informiert waren.

Im Rahmen der Kontrollen durch die Lebensmittelüberwachung der Stadt München wurde im betroffenen Einzelhandel überprüft, ob ein entsprechender Kundenaushang angebracht wurde (öffentlicher Rückruf).

**Frage 8:**

*Sind der Stadt Fälle von Listeriose im Stadtgebiet bekannt geworden, die auf Wurst aus dieser Firma zurückgeführt werden können?*

**Antwort:**

Der Lebensmittelüberwachung sind keine entsprechenden Erkenntnisse bekannt geworden. Im Referat für Gesundheit und Umwelt sind keine Meldungen von Listerienkrankungen eingegangen, die auf die Wurstwaren der Firma zurückzuführen sind.

Ich darf Sie um Kenntnisnahme dieser Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass diese Angelegenheit damit erledigt ist.

**Verdeckung der Dienerstraße durch die Baustelle der zweiten Stammstrecke abstellen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 19.11.2019

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

In dem oben bezeichneten Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, sich für die Installation einer Reifenwaschanlage für den ausfahrenden Baustellenverkehr der 2. Stammstrecke am Marienhof einzusetzen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Für den im Antrag dargestellten Sachverhalt besteht seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeit.

Eine Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist ausschließlich über die DB Netz AG als Vorhabenträgerin der 2. Stammstrecke möglich, die entsprechend um eine Stellungnahme gebeten wurde.

Zu Ihrem Antrag vom 19.11.2019 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Mit Schreiben vom 20.11.2019 hat uns die DB Netz AG mitgeteilt, dass die für die Baumaßnahme der Station Marienhof vorgesehene, in der Planfeststellung geforderte Reifenwaschanlage bereits Anfang November 2019 installiert und in Betrieb genommen werden sollte. Infolge von Liefer Schwierigkeiten beim Hersteller musste jedoch der Einbau der Anlage leider kurzfristig verschoben werden.

Die Anlage soll laut Aussage der DB Netz AG nun eingebaut und ab dem 22.11.2019 betriebsbereit sein. Ab der 48. Kalenderwoche (Anmeldung: ab 25.11.2019) würden alle LKW, die die Baustelle durch das Haupttor verlassen, diese Reifenwaschanlage durchfahren, sodass die Verschmutzungen der umliegenden Straßen deutlich zurückgehen würden.

Der Einsatz von Kehrmaschinen in den umliegenden Straßen sei weiterhin vorgesehen, werde sich jedoch mit der Nutzung der Reifenwaschanlage deutlich reduzieren.

Ein Defekt an der Kehrmaschine in der letzten Woche hat laut DB Netz AG leider dazu geführt, dass die Verschmutzung am 13. und 14. November nur ungenügend beseitigt werden konnte. Die Problematik sei umgehend mit



der Baufirma besprochen, die Verschmutzung sei so rasch wie möglich beseitigt worden.

Die DB Netz AG bedauere die Unannehmlichkeiten und betonte, dass eine solche Situation mit Nutzung der Reifenwaschanlage und der zusätzlichen Möglichkeit eines Einsatzes von Reinigungsfahrzeugen hoffentlich nicht mehr auftreten werde.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 26. November 2019

## **Kinderbetreuung in München weiter stärken VI – Weiterentwicklung des kita finder+**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Marian Offman und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

## **Verkehrssicherheit verbessern – jetzt weitere Trixispiegel realisieren**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Horst Lischka, Bettina Messinger, Cumali Naz, Marian Offman, Helmut Schmid und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Räume für Vereine – Unterstützung durch eine Raumbörse**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Manuel Pretzl und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

## **Truderinger/Daglfinger Kurven und viergleisiger Ausbau des Streckenabschnitts Zamdorf bis Johanneskirchen: Daten beschaffen, aus einem Guss planen, Anwohnerschutz gewährleisten!**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Lebenswichtigen Grünzug im Münchner Westen schützen I Frischluft, Artenvielfalt und Erholungsgebiet sichern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

## **Lebenswichtigen Grünzug im Münchner Westen schützen II Gelände der Baumschule langfristig bewahren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 26.11.2019

## **Kinderbetreuung in München weiter stärken VI – Weiterentwicklung des *kita finder+***

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den für die Anmeldung von Kindern für Betreuungseinrichtungen verwendeten *kita finder+* dahingehend weiter zu entwickeln, dass Eltern zukünftig bei der Anmeldung ihrer Kinder eine Wunsch-Einrichtung, in der sie das Kind bevorzugt aufgenommen haben möchten, angeben können.

### **Begründung**

Die Erfahrung zeigt, dass Eltern sehr häufig ihre Kinder für mehreren Einrichtungen anmelden, um die Chance auf eine Platzzusage zu erhöhen. Viele Eltern beklagen sich jedoch, dass sie im Rahmen des Platz-Zuteilungsverfahrens nicht ihre Wunscheinrichtung erhalten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Platzangebote deswegen erst sehr spät angenommen werden, weil die Eltern hoffen, dass sie doch noch in ihrer Wunscheinrichtung zum Zuge kommen, aber den bereits sicheren Platz verständlicherweise nicht aufgeben möchten. Oftmals nehmen Eltern zwar das Platzangebot an – was automatisch dazu führt, dass alle weiteren Anmeldungen für anderen Einrichtungen im *kita finder+* erlöschen – sie melden sich danach jedoch erneut in ihrer Wunscheinrichtung an, wodurch ein Betreuungsplatz als belegt registriert ist und nicht anderweitig vergeben werden kann und erst sehr spät wieder zur Vergabe frei geschaltet wird, wenn die Eltern eine Antwort von der Wunscheinrichtung erhalten.

Wenn Eltern bei der erstmaligen Anmeldung im *kita finder+* eine Priorisierung vornehmen könnten, die bei der Vergabe soweit als möglich berücksichtigt werden kann, würde dies einerseits die Zufriedenheit der Eltern erhöhen, da sie schneller bzw. gleich von der Wunsch-Einrichtung eine Rückmeldung bekommen. Andererseits würde durch die schneller ankommenden Zusagen das Vergabeverfahren insgesamt beschleunigt und Wechselwünsche während des Vergabeverfahrens reduziert.

gez.

Verena Dietl  
Christian Müller  
Julia Schönfeld-Knor

Kathrin Abele  
Haimo Liebich  
Cumali Naz

Anne Hübner  
Marian Offman

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 26.11.2019

## **Verkehrssicherheit verbessern – jetzt weitere Trixispiegel realisieren**

### **Dringlichkeitsantrag für die nächste Vollversammlung**

Der Stadtrat begrüßt die Radio-Gong-Hörer\*innen-Aktion zur Einrichtung von 1000 Trixispiegeln ausdrücklich. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung beauftragt, über den bereits beschlossenen Pilotversuch hinaus und zusätzlich zu den von den Radiohörer\*innen gespendeten Trixispiegeln mindestens weitere 1000 Trixispiegel an neuralgischen Verkehrspunkten zu realisieren.

### **Begründung**

Die Trixispiegel sind ein geeignetes Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Diese zusätzlichen Maßnahmen können dazu beitragen, die „Vision Zero“ zu erreichen. Zwar sollten vor dem tatsächlichen und flächendeckenden Ausbau erst die Ergebnisse des Pilotversuchs abgewartet werden, jedoch soll auf Grund des schon jetzt erkennbaren Erfolgs die Zahl der Trixispiegel sofort deutlich über die Pilotanzahl hinaus ausgeweitet werden.

*gez.*

Christian Vorländer  
Cumali Naz  
Horst Lischka

Bettina Messinger  
Helmut Schmid  
Marian Offman

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Otto Seidl

## **ANTRAG**

26.11.2019

### **Räume für Vereine – Unterstützung durch eine Raumbörse**

Das Kulturreferat wird gebeten, eine Raumbörse für Vereine und Organisationen ins Leben zu rufen, bei der diejenigen, die über keine eigenen Räume verfügen oder neue suchen, Ansprechpartner und Raumkapazitäten finden können.

#### **Begründung:**

Vor allem kleinere Vereine und Organisationen sind auf der Suche, Vereinsräume für ihre Aktivitäten zu finden. Dies ist in München zunehmend schwieriger, weil Räume wegfallen und neue Räume oft teuer sind. Die Stadt lebt aber auch von ihrer Vielfalt der Vereine und deren gesellschaftlichem Engagement. Um die Vereine und Organisationen bei der Raumsuche zu unterstützen, baut das Kulturreferat eine Raumbörse auf.

Initiative:  
Manuel Pretzl  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Otto Seidl  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

## **ANTRAG**

26.11.2019

### **Truderinger/Daglfinger Kurven und viergleisiger Ausbau des Streckenabschnitts Zamdorf bis Johanneskirchen: Daten beschaffen, aus einem Guss planen, Anwohnerschutz gewährleisten!**

Die Landeshauptstadt München setzt alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel ein, um die Münchner Interessen beim viergleisigen Ausbau des Streckenabschnitts zwischen Zamdorf und Johanneskirchen und bei der Planung der Daglfinger und Truderinger Kurven gegenüber dem Bund und der DB Netz AG klar zu stellen. Dabei ist davon auszugehen, dass die vom zuständigen Referat für Stadtplanung und Bauordnung formulierte Zielsetzung, „den Bahnknoten München grundsätzlich vom überregionalen Güterverkehr zu entlasten“, längst von neuen bundesgesetzlichen Vorgaben überholt ist. Diese Tatsache möge auch die Landeshauptstadt München endlich zur Kenntnis nehmen. Daher fordert die CSU-Stadtratsfraktion insbesondere:

1. Die Landeshauptstadt München möge die DB Netz AG auffordern, ihr die der Planung zugrundeliegenden Güterverkehrsprognosen für die Planungshorizonte 2030 und 2050 für die genannten Streckenabschnitte sowie die sich durch den Brennerbasistunnel zusätzlich ergebenden prognostizierten Verkehre vollständig zur Verfügung zu stellen.
2. Die Landeshauptstadt München gewährleistet gemeinsam mit der Deutschen Bahn eine frühzeitige, transparente und umfassende Bürgerinformation und etabliert eine zentrale, städtische Koordinierungsstelle für die verschiedenen Bauprojekte im Rahmen des „Bahnknoten München“, die sowohl als Interessenvertretung der Stadt gegenüber Bahn und Bund, als auch als Informationsstelle für die Bürgerinnen und Bürger dient.
3. Die Landeshauptstadt München untersucht die Auswirkungen des massiv steigenden Güterverkehrs auf den Personennahverkehr und -regionalverkehr. Insbesondere möge sie untersuchen, ob in allen betroffenen Streckenabschnitten durch die Ausweitung des Güterverkehrs noch hinreichend Kapazitäten für einen modernen und pünktlichen Personenverkehr mit schnelleren Takten gerade zum Münchner Flughafen gewährleistet werden können.



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 26.11.2019

## **Antrag**

### **Lebenswichtigen Grünzug im Münchner Westen schützen I**

#### **Frischlufft, Artenvielfalt und Erholungsgebiet sichern**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grünzug von Gräfelfing bis nach Laim, planerisch zu sichern und langfristig von jeglicher Bebauung freizuhalten. Dem Bedarf nach Frischluftschneisen, Flächen für Artenvielfalt und Erholungsflächen ist Rechnung zu tragen.

## **Begründung**

Frischlufftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete sind in Zeiten des Klimawandels, die wichtigsten Faktoren gegen die Überhitzung der Stadtviertel. Der Grünzug Südwest, der in westlicher Richtung von Gräfelfing bis nach Laim führt, ist die flächengrößte Frischluftzufuhr im Münchner Westen.

Ohne diese Frischluftschneise würde die Lebensqualität sowohl im südlichen Pasing, wie auch in Laim vor allem in den Sommermonaten stark beeinträchtigt. Diese wichtige Grünverbindung muss auch für zukünftige Generationen gesichert werden.

Bereits im Grundsatzbeschluss des Münchner Stadtrates vom 25.01.1995 zur Gestaltung des Landschaftsparks Pasing – Laim – Blumenau – Hadern wurden die Absichten „um Erholungswert, ökologische Bedeutung und die Vielfalt des Naturraums zu gestalten“ festgeschrieben. Diese Ziele sind umso dringlicher, je dichter unsere Stadt bebaut wird.

Erst vor kurzem hat der Bund Naturschutz mit Finanzierung der Stadt Tümpel für Frösche angelegt. Umweltbildung war seit Beginn an Teil des Landschaftsparkkonzepts. Außerdem ist der Erhalt von solchen Grünflächen zur Umsetzung der Münchner Biodiversitätsstrategie unabdingbar.

Des Weiteren hat der Grünzug eine enorm wichtige Erholungsfunktion für die Laimer Bürgerinnen und Bürger, die im Stadtteil mit dem geringsten Grünflächenanteil leben.

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)

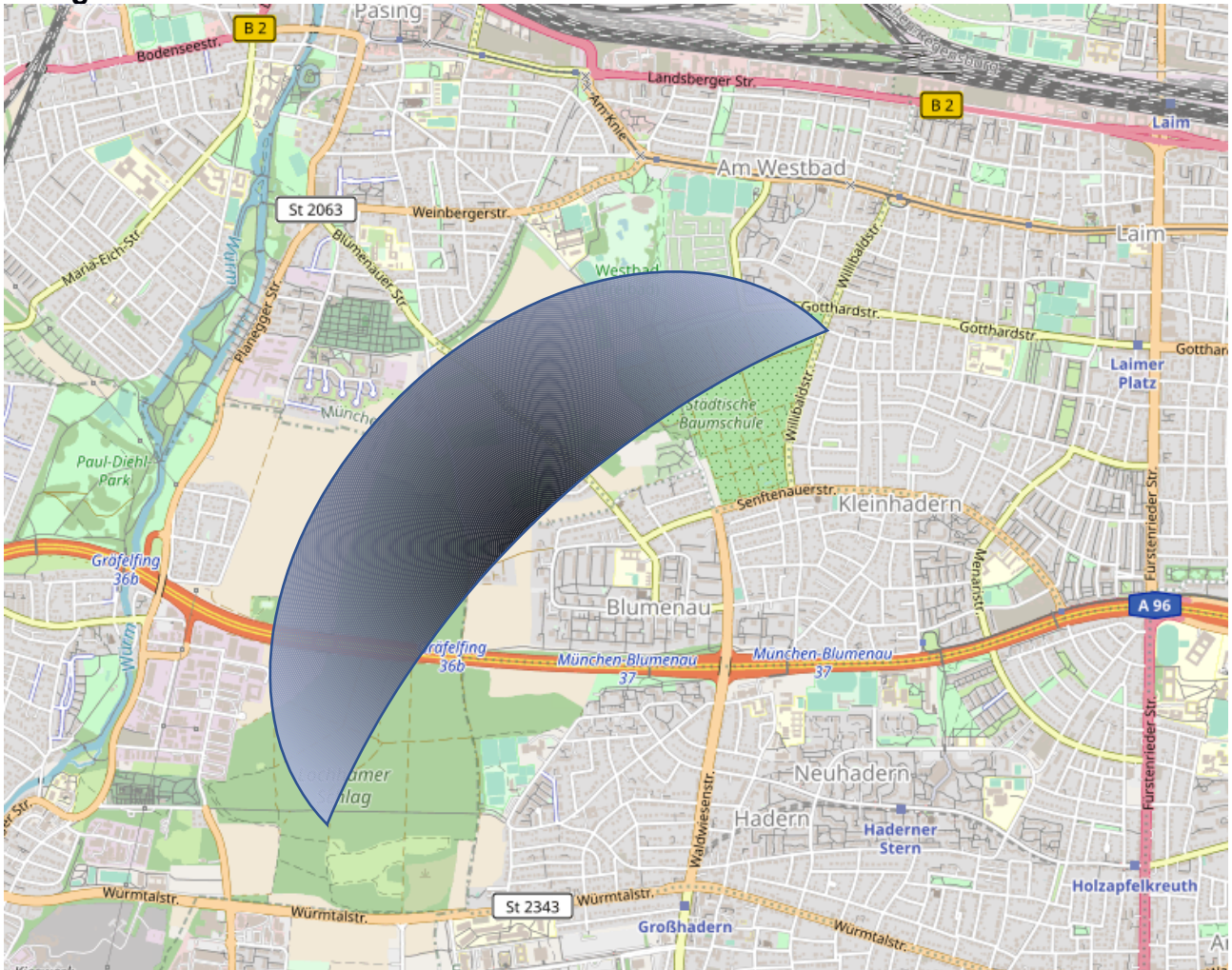
Der Grünzug verbindet Erholungsflächen bis nach Gräfelfing und entlang der Würm bis Starnberg.

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)

Anlage:



(Quelle: <https://www.openstreetmap.de/karte.html#>; Bearbeitung ödp)

4. Die neuen Gleistrassen im Bereich der Truderinger und der Daglfinger Kurven sind niveaugleich fortzuführen, sodass die Troglage in der Höhe gehalten und in ein künftiges Tunnelbauwerk im Bereich des Streckenabschnitts Zamdorf-Johanneskirchen überführt werden kann. Die Landeshauptstadt München wirkt als Planungsvertragspartner der DB Netz AG darauf hin, dass beide Projektabschnitte (Truderinger/Daglfinger Kurve und der viergleisig auszubauende Streckenabschnitt) nicht singulär betrachtet werden, sondern endlich eine gesamtplanerische Lösung erarbeitet und realisiert wird.

### **Begründung:**

Beim genauen Lesen der Beschlussvorlage des Planungsreferats vom 07.11.2019 fällt auf, dass die abstrakten Planungsgrundlagen der Deutschen Bahn so gut wie nicht behandelt werden. Auch die Tatsache, dass der Bund im neuen Bundesverkehrswegeplan die Umfahrung Münchens zurückstuft und die Abwicklung des Güterverkehrs durch den Brennerbasistunnel über München sogar als vordringlich bewertet, nimmt im Referat offenbar niemand zur Kenntnis.

Fakt ist aber, dass die Ertüchtigung des Bahnknotens München, inklusive der beiden Bogenhausen betreffenden Projekte Truderinger und Daglfinger Kurve und viergleisiger Ausbau im Streckenabschnitt Zamdorf bis Johanneskirchen, eine massive Steigerung im Bereich des Güterverkehrs erwarten lässt.

In der Sitzungsvorlage 14-20 / V 15609 verweist das Referat für Stadtplanung im Hinblick auf die Truderinger und Daglfinger Kurve immer wieder darauf, dass die Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt München bei Projekten der Deutschen Bahn begrenzt seien. Um Anwohnerinnen und Anwohner vor den Folgen der Zunahme des Bahnverkehrs (Lärm, Erschütterungen) zu schützen, muss die Stadt endlich wirksam die Interessen der Bürger Münchens vertreten.

Insbesondere müssen die genannten Vorhaben endlich gemeinsam betrachtet werden, um sinnvolle Lösungen gerade auch für den Bereich der Schnittstellen zwischen den Bauvorhaben zu finden und die Zeitabläufe aufeinander abzustimmen. Dabei ist weiterhin von der Beschlusslage des Stadtrats auszugehen, im Streckenabschnitt Zamdorf bis Johanneskirchen im Rahmen des viergleisigen Ausbaus eine Tunnellösung zu realisieren. Auch sind unbedingt die Auswirkungen des steigenden Güterverkehrs auf die Kapazitäten im Personenverkehr darzustellen, um städtische Planungen für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs darauf abzustimmen. Dies ist aber nicht ohne eine valide Grundlage auf Grundlage der aktuell den Planungen zugrundeliegenden Zahlen der DB Netz AG zu bewerkstelligen.

Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 26.11.2019

## **Antrag**

### **Lebenswichtigen Grünzug im Münchner Westen schützen II**

#### **Gelände der Baumschule langfristig bewahren**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das Gelände der städtischen Baumschule Laim langfristig als Grünfläche zu sichern und zu schützen. Hierbei sollen alle im Baugesetzbuch möglichen Maßnahmen in Betracht gezogen werden.

## **Begründung**

Die städtische Baumschule Laim, die an der Grenze zwischen den Stadtbezirken Pasing-Obermenzing und Laim liegt, ist mit 40 Hektar die einzig größere Grünfläche, die den Bürgerinnen und Bürgern von Laim zur Verfügung steht. Laim ist mit einem Grünflächen-Anteil von lediglich 4,8% stark unterversorgt im Vergleich zum Durchschnitt der LH München mit 15,8 %.

Obwohl das Gelände als städtische Baumschule genutzt wird, stehen 17 ha, also knapp die Hälfte, für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Das Areal markiert auch das östliche Ende der Frischluftschneise, die südwestlich von Lochham und Gräfelfing kommend den Stadtbezirk Laim in West-Ost-Richtung mit Frischluft und im Sommer mit Kaltluft versorgt. Jegliche Bebauung der Flächen hätte negative Auswirkungen auf das Stadtklima in Laim. Aus diesem Grund war der Erhalt dieses Areals auch Beschluss des Kinder- und Jugendforums der Landeshauptstadt München.

Im Zuge der U-Bahnverlängerung von Laim nach Pasing, an deren Trasse sich das Gelände befindet, steht zu befürchten, dass das Areal für den Wohnungsbau umgewidmet wird. Dies erscheint aus städtebaulicher Sicht auf den ersten Blick nicht unlogisch, sollte aber aus Gründen des Klimaschutzes und der Unterversorgung des Stadtbezirks Laim mit Grünflächen nicht in Betracht gezogen werden. Das Gelände soll auch für zukünftige Generationen als Grünfläche gesichert werden.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 26. November 2019

## **SWM und M-net auf der HEIM+HANDWERK 2019**

### **Münchens smarte und lebenswerte Zukunft**

Pressemitteilung SWM

## **M-Solar Sonnenbausteine:**

### **Energiewende funktioniert gemeinsam**

Pressemitteilung SWM

## **Advent, Advent – der MVV-Packerlbus ist wieder da!**

Pressemitteilung MVV

## **Nestroy Peis für „Dionysos Stadt“**

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

## **Adventsmusik**

Pressemitteilung Stadtparkasse München

## **SWM und M-net auf der HEIM+HANDWERK 2019 Münchens smarte und lebenswerte Zukunft**

**(26.11.2019) München als leuchtendes Beispiel einer vernetzten und lebenswerten Stadt – das ist das Ziel der Stadtwerke München. Sie machen die Stadt smarter, indem sie ihre Aktivitäten und Leistungen bei Energie, Mobilität und Telekommunikation weiter vernetzen und digitalisieren. So entstehen neue attraktive Angebote und eine exzellente Infrastruktur. Der Zugang zu den Services und die deren Nutzung werden einfacher und komfortabler für alle. Im Ergebnis wird München digitaler, emissionsärmer und noch lebenswerter. Über ihre Engagements und Produkte informieren die SWM und M-net auf der Messe HEIM+HANDWERK in der Halle B2.**

Am Stand B 2.460 von SWM und von M-net beantworten Experten und Expertinnen täglich Fragen rund um Energie und Trinkwasser. Schwerpunktthemen sind Ladelösungen für Elektromobilität, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie M-Strom, M-Erdgas, M-Solar Plus und die M-Solar Sonnenbausteine. Bei einem kostenlosen Glas Trinkwasser von der M-Wasserbar können sich Interessierte beraten lassen. Dank des M-WLAN Hotspots am Messestand können Besucherinnen und Besucher kostenlos im Internet surfen.

M-net stellt den Ausbau des Glasfasernetzes vor sowie dessen Vorteile. In zwei Vorträgen informiert Münchens Telekommunikationsexperte zu mehr „Sicherheit im digitalen Alltag“: Am Freitag, 29. November, um 14 Uhr und am Samstag, 30. November, um 11 Uhr, Stand B2.18D (am Forum Energie.Intelligent.Genutzt.)

### **E-Mobilität für Privatleute und Gewerbebetriebe**

Mit ihren mehr als 500 öffentlichen Ladesäulen in München sowie den privaten Ladelösungen ermöglichen die SWM und die MVG

klimaschonende Mobilität zusätzlich zum öffentlichen Nahverkehr. Alle Infos gibt es auch auf [www.swm.de/strom-laden](http://www.swm.de/strom-laden).

### **Ökostrom und Ökowärme für München**

Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München benötigt. Bis 2040 wollen sie den Münchner Bedarf an Fernwärme CO<sub>2</sub>-neutral decken, überwiegend aus Geothermie. München übernimmt damit eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz. Wie Münchens „grüne Zukunft“ aussehen wird, erfahren die Besucher am Messestand – und auf [www.swm.de/energiewende](http://www.swm.de/energiewende).

### **M-Solar: „Ökostrom made in Munich“**

Eigenen Ökostrom produzieren – die SWM helfen dabei mit ihrem Komplettangebot M-Solar Plus: Beratung, PV-Anlage, Montage, Anschluss sowie Service vor Ort inklusive. Dank Stromspeicher lässt sich der erzeugte Strom effektiv selbst nutzen. Infos auf [www.swm.de/solar](http://www.swm.de/solar)

Mit den M-Solar Sonnenbausteinen haben künftig alle Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen auch ohne eigenes Dach. Mehr dazu auf [www.swm.de/sonnenbausteine](http://www.swm.de/sonnenbausteine) (s. Meldung von heute)

Übrigens: Wo in München wie viel Ökostrom produziert wird, verrät der SWM Energie-Atlas auf [www.swm.de/energie-atlas](http://www.swm.de/energie-atlas).

### **Immer erste Wahl: Energie sparen**

Die günstigste Energie ist die, die gar nicht erst benötigt wird. Deshalb informieren die SWM ihre Kunden übers Energiesparen mit Broschüren, auf [www.swm.de/energiesparen](http://www.swm.de/energiesparen) sowie persönlich in der SWM Zentrale und im SWM Shop. Die besten Energiespar-Tipps gibt's natürlich auch am SWM Messestand.

### **M-net: per Glasfaseranschluss ins Highspeed-Internet**

Wo wächst das Münchner Glasfasernetz? Welcher Datentarif passt am besten zu mir? Die Experten und -Expertinnen von M-net beantworten diese und andere Fragen rund um die moderne Kommunikation. Mehr auch auf [www.m-net.de/muenchen](http://www.m-net.de/muenchen).

### **Zur Messe**

Die HEIM+HANDWERK läuft vom 27. November bis zum 1. Dezember und hat täglich von 9.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Besucherinnen und Besucher erreichen die HEIM+HANDWERK bequem und schnell mit der U2, Haltestelle „Messestadt West“.

## M-Solar Sonnenbausteine: Energiewende funktioniert gemeinsam

(26.11.2019) Die SWM arbeiten am Gelingen der Energiewende. Sie errichten Ökostrom-Anlagen im Raum München und darüber hinaus. Zudem ermöglichen sie ihren Kundinnen und Kunden, aktiv die Energiewende mitzugestalten – jetzt auch allen Münchnerinnen und Münchnern, die über kein Eigenheim verfügen.



Laut Umfragen hat für 90 Prozent der Privathaushalte die Energiewende eine große Bedeutung, jede/r zweite will auch etwas für den Klimaschutz tun. Mit „M-Solar Plus“ gibt es für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern schon ein Komplettpaket der SWM, bestehend aus Beratung, PV-Anlage, Montage, Anschluss, Service vor Ort sowie auf Wunsch auch Stromspeicher.

Allerdings leben 92 Prozent der Menschen in München in Mehrfamilienhäusern und haben somit kein eigenes Dach für eine Solaranlage. Für diese Münchner und Münchnerinnen haben die SWM eine Lösung entwickelt: die M-Solar Sonnenbausteine.



### Es gibt „Ökostrom made in Munich“ – und Zinsen

Auf der Website [www.swm.de/sonnenbausteine](http://www.swm.de/sonnenbausteine) können einzelne Photovoltaikprojekte durch „Sonnenbausteine“ in Höhe von 500 Euro bis 5.000 Euro im Rahmen eines qualifizierten Nachrangdarlehens finanziell unterstützt und so realisiert werden. Mit ih-

rem gemeinsamen finanziellen Engagement sorgen Klimabewusste für mehr Solaranlagen auf den Dächern der Stadt und steigern unmittelbar die lokale Ökostrom-Produktion.

Für das investierte Geld gibt es einen jährlichen Zinssatz. Gleichzeitig können die Kunden für ihr Zuhause Sonnenstrom beziehen – regionalen Ökostrom, der auch mit Hilfe der realisierten Sonnenbausteine produziert wird. Der Nachweis der Regionalität erfolgt über Regionalnachweise des Umweltbundesamts.



Finanzpartner der M-Solar Sonnenbausteine ist die eueco GmbH. Sie betreut die Umsetzung und Abwicklung für die SWM. Seit 2012 ist das auf Bürgerbeteiligung spezialisierte Münchner Unternehmen auf dem Markt. Es setzt sich für die Energiewende ein und ermöglicht unter anderem digitale Bürgerfinanzierungen für Stadtwerke, Genossenschaften und Kommunen.

Weitere Produktinformationen sowie Details zu aktuellen Sonnenbaustein Projekten gibt es auf [www.swm.de/sonnenbausteine](http://www.swm.de/sonnenbausteine).

**Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund GmbH**  
Pressestelle  
**Franziska Hartmann**  
Thierschstraße 2 · 80538 München  
S-Bahn, Bus und Tram bis Isartor  
Telefon: 089/2 10 33-224  
Telefax: 089/2 10 33-288  
presse@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



München, 26. November 2019

## **Advent, Advent – der MVV-Packerlbus ist wieder da!**

**Die letzten Einkäufe für das Fest im Trubel der Vorweihnachtszeit mit freien Händen und ohne großes Gepäck erledigen: Wie schon seit mehr als 20 Jahren bietet der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) auch in diesem Jahr seinen Fahrgästen an den vier Adventssamstagen die Möglichkeit, ihre Tüten und Taschen kostenlos im MVV-Packerlbus zwischenzulagern.**



Mit dem MVV-Packerlbus dem Trubel in der Münchner Fußgängerzone während der Vorweihnachtszeit entspannt begegnen. *Foto: MVV*

Dafür steht der MVV-Packerlbus an allen Adventssamstagen, jeweils von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr vor dem Jagdmuseum in der Fußgängerzone, an der Ecke Kaufinger- und Augustinerstraße, bereit. Dieser Service ist für alle kostenlos, die ihre Fahrkarte von MVV, Oberbayernbus, DB, BOB, Meridian, BRB oder ALEX vorzeigen. ■

PRESE-INFO

Partner



# MÜNCHNER KAMMERSPIELE 3<sup>1</sup><sub>2</sub>

## Nestroy Preis für „Dionysos Stadt“

25. November 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleg\*innen,

im Rahmen der gestrigen Nestroy-Gala im Theater an der Wien wurde „**Dionysos Stadt**“ (Premiere im Oktober 2018 an den Münchner Kammerspielen) von Regisseur **Christopher Rüping** mit dem Wiener Theaterpreis **NESTROY 2019** in der Kategorie „**beste Aufführung im deutschsprachigen Raum**“ ausgezeichnet.

Matthias Lilienthal, Intendant der Münchner Kammerspiele, über diese Auszeichnung:

„Ich freue mich, dass 8 Schauspieler\*innen 10 Stunden lang die Zuschauer\*innen schwindlig spielen und finde, dass die Arbeit in Wien zu Recht ausgezeichnet wurde. Die beste Binge-Watching-Veranstaltung, die das Theater je hatte.“

Die Münchner Kammerspiele gratulieren dem gesamten künstlerischen Team und allen Gewerken des Hauses, die diese Aufführung immer wieder möglich machen. Die nächsten Vorstellungen finden am 28. und 29. Dezember 2019 und am 04. und 05. Januar sowie am 01. und 02. Februar an den Münchner Kammerspielen statt.

Herzliche Grüße,

**Katrin Dod**  
Pressebüro  
Münchner Kammerspiele  
T. 089 233 36820

# Adventsmusik



**Eintritt frei**  
Stadtparkasse im Tal,  
Sparkassenstraße 2.  
Jeweils von  
15:00 bis 16:00 Uhr.

## **Donnerstag, 28.11.2019**

Vorfreude, schönste Freude –  
Blechbläser der Münchner Symphoniker  
stimmen auf den Advent ein

## **Donnerstag, 5.12.2019**

Bald ist Nikolausabend da –  
Streicherensemble der Münchner Symphoniker

## **Freitag, 6.12.2019**

Die Jungen Chöre verzaubern Sie zum Nikolaus

## **Donnerstag, 12.12.2019**

Advent, Advent, das 3. Lichtlein bald brennt –  
Bläserensemble der Münchner Symphoniker

## **Freitag, 13.12.2019**

Vorweihnachtliche Besinnlichkeit  
mit dem Münchner Knabenchor

## **Donnerstag, 19.12.2019**

Bis Weihnachten ist's nicht mehr weit –  
das Cello-Quartett der Münchner Symphoniker

## **Freitag, 20.12.2019**

Die Jungen Chöre stimmen auf Weihnachten ein



[sskm.de/gut](https://sskm.de/gut)